

Harry und Eifette hatten ihm ihre Hütte eingeräumt, da es aber herrliches Octoberwetter war, wo Erde und Himmel ein Tempel der Schönheit und Heiterkeit werden, so führten sie ihn während der Stunden des Tages in's Freie, und es schien als käme dieser reinen und schönen Luft kein Heilmittel gleich.

„Siehe,“ sagte Dreb zu Harry, als sie bei dem noch bewußlosen Clayton standen, „wie das Wort an diesem Volke erfüllt wird: Er wird sie, einen Jeden, übergeben in die Hand seines Nachbarn; und der, so vom Bösen abläßet, macht sich zum Raube.“

„Ja,“ sagte Harry; „aber dies ist ein guter Mann; er vertheidigt unsere Rechte. Wenn es ihm nachginge, würde uns bald Gerechtigkeit werden.“

„Ja,“ erwiderte Dreb, „aber es ist gerade so wie vor Alters: Siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise, und derselbigen werbet ihr etliche tödten. Denn das Herz dieses Volks ist verstockt und sein Ohr ist verschlossen. Darum wird der Herr über dieses Geschlecht bringen all' das gerechte Blut das vergossen ist, von dem Blut an des gerechten Abel, bis auf das Blut Zacharias', des Barachias Sohn, welchen sie geödtet haben zwischen dem Tempel und Altar.“

Nach einigen Tagen, die Clayton in einem traumähnlichen Zustande hingebracht hatte, war er so weit wieder hergestellt, daß er aufstigen und um sich blicken konnte. Die heitere Ruhe des lieblichen Octobers schien seine Seele wie ein Zaubertrank zu erquickten.

Mitten in dem wilden und öden Sumpf war hier eine sichere Insel, wo die Natur die Menschen an ihre schützende Brust nahm. Tausend Vögel, mit tausend zarten Stimmen singend, riesen einander von den windbewegten Baumwipfeln fröhliche Grüße zu; weiße Wolken segelten in rastlosem Wechsel über das dunkelgrüne Laubdach des Waldes dahin. Das zum Schlummer einladende leise Rauschen der Blätter, durch welche die Herbstluft zog, tröstete ihn. Das Leben erschien ihm wie ein unruhiger Traum, der für immer entflohen. Sein eignes Leiden, die Stunden der Dual und des Todes, an die er zu denken sich geschaut hatte, stellten sich ihm jetzt in einer neuen, verklärten Gestalt dar. So groß ist die hehre Macht, in der sich Gott noch immer durch die lieblichen und ewig reinen Wunder der Natur offenbart.

Clayton gewann Interesse an Dreb, als einer psychologischen Studie. Anfangs war dieser still und zurückhaltend, sorgte aber mit Achtung und Freundlichkeit für die Bedürfnisse seines Gastes. Allmählig jedoch begann der Wunsch nach Mitheilung, der fast in jeder Seele verborgen liegt, sich in ihm zu regen und er schien an seinem theilnehmenden Zuhörer Gefallen zu finden. Dreb legte sich, wenn die Abendschatten sich hernieder senkten, zuweilen neben ihn in's Gras und sprach Stunden lang in seiner wunderlichen, dunklen Weise, nicht ohne zuweilen überraschenden Scharfblick und praktischen Verstand zu zeigen.

Er war viel umhergewandert, und meist in Gegenden, die man dem Fuß und Auge des Menschen unzugänglich glaubte. Er hatte nicht bloß den ungeheuren Sumpfgürtel am atlantischen Meere, sondern auch die großen Auen Florida's mit ihrer tropischen Ueppigkeit der Vegetation durchforscht; er war längs des traurigen und gefährlichen Sandsaumes hingewandert, welcher die jüdischen Küsten des atlantischen Meeres umgiebt, und da hatte